

## Universität Lüneburg

Das Modellkommunen-Gesetz verfolgt vier wesentliche Ziele. Es will

1. kommunale Handlungsspielräume erweitern,
2. das Verwaltungshandeln beschleunigen und damit Kosten reduzieren,
3. die Bürgerorientierung der Verwaltung weiter verbessern und
4. die Entwicklung der jeweils regionalen Wirtschaft fördern.

Insgesamt soll also durch einen rigorosen Abbau bürokratischer Vorschriften mehr Handlungsfreiheit für Kommunen, Bürger und Unternehmen geschaffen werden.

Die wissenschaftliche Begleitung des ModKG bietet die einmalige Gelegenheit, dessen Auswirkungen während des gesamten Anwendungszeitraums in den fünf beteiligten Kommunen detailliert zu analysieren. Da sowohl drei Landkreise als auch zwei Städte den Modellkommunen-Status für drei Jahre erhalten haben, kann eine differenzierte Wirkungsanalyse für die unterschiedlichen Gebietskörperschaften erfolgen.

Die Universität Lüneburg und die Fachhochschule Osnabrück haben bereits in enger Abstimmung mit den Kommunen und der Niedersächsischen Staatskanzlei einen wissenschaftlichen Analyserahmen entwickelt, um die Wirkungsformen und -tiefe des Modellkommunengesetzes erfassen zu können. Zur Analyse der verwaltungsinternen Auswirkungen wurde ein Indikatorenset erarbeitet, welches die Veränderungen im Verwaltungshandeln erfassen soll. Darüber hinaus führen beide Hochschulen eine Reihe qualitativer Befragungen durch, die Aufschluss darüber geben sollen, inwieweit die Bürger und Unternehmen von den Neuregelungen profitieren.

Das zentrale Ziel der Untersuchung besteht darin, in jeder Kommune spezifische Wirkungsanalysen durchzuführen und in den Bereichen, in denen es möglich und sinnvoll ist, eine komparative Betrachtungsweise zu wählen.

Aus Sicht der Hochschulen wäre es wünschenswert gewesen, den Anwendungszeitraum des Modellkommunengesetzes auf 5 Jahre auszudehnen, um eine bessere wissenschaftliche Absicherung der Ergebnisse zu erzielen. Hervorzuheben ist, dass mit der Initiative der Landesregierung neue Wege in der Staatsmodernisierung beschritten werden, aus denen sich auch weiterführende Forschungsfragen ergeben, die es in kurzer Zeit zu beantworten gilt.